

Die Geschichte der kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen, die Phasen der Reform der kaufmännischen Grundbildung und die ersten 10 Jahre der SKKAB

1987 Das Reglement über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung der kaufmännischen Angestellten tritt in Kraft.
Das neue Prüfungsfach «Praktische Arbeiten / Kenntnisse aus Lehrbetrieb und Branche» sieht mündliche und schriftliche Branchenprüfungen vor.

1991 Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) legt Mindestanforderungen für Branchen fest. Zu diesem Zeitpunkt bestehen 57 Branchen, aber erst 4 gesamtschweizerische Modelllehrgänge.

1992 Die erste Branchenliste des BIGA umfasst 34 gesamtschweizerische Branchen. Daneben bestehen zahlreiche kantonale Branchen.

Phase 1: Reform Kaufmännische Grundbildung (RKG)

1999 Das vorläufige Reglement über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung «Kauffrau/Kaufmann» tritt in Kraft.
Am Pilotprojekt in den Jahren 1999 bis 2002 beteiligen sich 27 Branchen, diese arbeiten mit 12 Modelllehrgängen.

2002 Am 17. September findet die 1. Plenarsitzung der SKKAB statt.

Phase 2: Neue Kaufmännische Grundbildung (NKG)

2003 Das Reglement über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung «Kauffrau/Kaufmann» tritt in Kraft.
An der 5. Plenarsitzung werden das Statut der SKKAB und das Rahmenreglement über die überbetrieblichen Kurse für Kaufleute verabschiedet.
Die vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) eingesetzte Schweizerische Prüfungskommission für die kaufmännische Grundbildung (SPK) nimmt ihre Arbeit auf.

2004 Das Bundesgesetz über die Berufsbildung tritt in Kraft. Darin sind die Aufgaben der Organisationen der Arbeitswelt definiert.
Vom BBT werden 24 Ausbildungs- und Prüfungsbranchen zugelassen.
Die Richtlinien des BBT zum Qualifikationsverfahren für Erwachsene treten in Kraft.

2005 Der Vorstand der SKKAB nimmt seine Arbeit auf.

Phase 3: Bildungsverordnung Kaufmännische Grundbildung (BVKG)

- 2006** Die Richtlinien des BBT für die schulisch organisierte Grundbildung treten in Kraft. Beteiligte Branchen: «Dienstleistung und Administration (D&A)» und «Hotel-Gastro-Tourismus (HGT)». Die Entlastungsmassnahmen der «Taskforce NKG» treten in Kraft. Zur Vorbereitung der Arbeiten an der neuen Bildungsverordnung gibt die SKKAB beim Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) eine Tätigkeitsanalyse und bei der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) eine Szenarioanalyse in Auftrag.
-
- 2007** An der 21. Plenarsitzung wird der Vorstand der SKKAB im Hinblick auf den bevorstehenden Reformprozess vergrössert. An der 22. Plenarsitzung werden aufgrund der Ergebnisse der Tätigkeits- und der Szenarioanalyse das neue Berufsbild und die «Eckwerte für die Erarbeitung der Bildungsverordnung für die kaufmännische Grundbildung» zuhanden der Verbundpartner verabschiedet. Die SKKAB übernimmt zusammen mit dem KV Schweiz und dem Verband hfw.ch die Trägerschaft des Rahmenlehrplans für den Bildungsgang «Dipl. Betriebswirtschafter/in HF».
-
- 2008** Die Verordnung über die berufliche Grundbildung «Büroassistent/in EBA» tritt in Kraft. Träger dieses Berufs ist die IGKG Schweiz. Die Reformkommission «Kaufmännische Grundbildung EFZ» nimmt ihre Arbeit auf.
-
- 2009** Das BBT genehmigt das Qualifikationsprofil und die Bestehensregeln für die Validierung von Bildungsleistungen im Rahmen der Ausbildungs- und Prüfungsbranche «Dienstleistung und Administration (D&A)».
-
- 2010** Die Richtlinien des BBT für Handelsmittelschulen treten in Kraft. Beteiligte Branchen: «Dienstleistung und Administration (D&A)», «Bank» und «Öffentliche Verwaltung / Administration publique (ovap)». Die SKKAB reicht beim BBT den Entwurf der Bildungsverordnung, des Bildungsplans und der Leistungszielkataloge ein.
-

Phase 4: Bildungsverordnung 2012

- 2011** Die Reformkommission «Kaufmännische Grundbildung EFZ» schliesst nach 20 Sitzungen ihre Arbeit ab. Die Verordnung über die berufliche Grundbildung «Kauffrau/Kaufmann EFZ» tritt in Kraft. Vom BBT werden 21 Ausbildungs- und Prüfungsbranchen zugelassen.
-
- 2012** Die von der SKKAB eingesetzte Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität (SKBQ) Kauffrau/Kaufmann EFZ nimmt ihre Arbeit auf. An der 35. Plenarsitzung wird der Beschluss zur Gründung eines Vereins gefällt. Die SKKAB soll sich in Zukunft ausschliesslich mit der beruflichen Grundbildung befassen. Am 23. Oktober 2012 findet die 78. und letzte Sitzung des SKKAB-Vorstandes statt. Am 31. Oktober finden die 37. und letzte Plenarsitzung der einfachen Gesellschaft SKKAB, die Gründungsversammlung des Vereins SKKAB und die konstituierende Sitzung des neuen Vorstandes statt.
-